



## Permanenter Tropfen

«Permakultur» setzt sich aus den englischen Wörtern «permanent» und «agriculture» zusammen. Der Begriff steht für eine dauerhafte und ökologische Bewirtschaftungsmethode in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Solche Methoden seien dringend nötig, finden die Glarnerinnen und Glarner der Interessensgruppe für einen naturnahen und nachhaltigen Lebensraum (Igna), damit die Erde bewohnbar bleibe. In Glarus haben sie das Projekt «Permakultur im Wiesli» ins Leben gerufen. Global ist dieses vielleicht nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Aber stetig soll er diesen gemäss einem Sprichwort schliesslich ja trotzdem höhlen. (red) **REGION SEITE 2**

## Glarner nicht ganz vorne

Für einmal standen am Wochenende keine Kranz-Schwingfeste auf dem Programm. Dafür gab es für die Schwinger, die keine Wettkampfpause einschalten wollten, an Regionalfesten diverse Startmöglichkeiten. Solche boten sich in der näheren Umgebung auf dem Ricken und dem Urnerboden. Während auf dem Ricken mit Martin Hersche ein «Eidgenosse» seiner Favoritenrolle gerecht wurde, triumphierte auf dem Urnerboden mit Patrick Betschart ein Mann, der weder einen eidgenössischen noch einen Teilverbandskranz aufweist. Für die Glarner hingen die Trauben an beiden Orten hoch. Ohne den pausierenden Roger Rychen waren Christian Pianta und Patrik Schiesser die Besten. (red) **SPORT SEITE 12**

## Arbeitsmarkt ist noch stabil

Trotz Anzeichen einer sich abschwächenden Wirtschaftslage bleibt der Schweizer Arbeitsmarkt erstaunlich widerstandsfähig. Die Arbeitslosenquote verharrte im Juli auf einem bemerkenswert niedrigen Niveau, wie der am Montag veröffentlichte Bericht des Staatssekretariats für Wirtschaft zeigt. Laut Experten machen sich die Auswirkungen der unsicheren Wirtschaftslage jedoch verzögert bemerkbar. Daher werde der Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten stärker darauf reagieren. Die Statistiken deuten darauf hin, dass Unternehmen aufgrund der Konjunkturaussichten vorsichtiger neue Stellen schaffen, was sich in der Zahl offener Stellen widerspiegelt. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 17**

# Esaf stellt Baugesuch für sein Festgelände

Die Pläne des «Eidgenössischen» von 2025 liegen öffentlich auf. Das Esaf 2025 in Mollis nimmt damit Formen an.

von Fridolin Rast

**R**und 100 000 bis 120 000 Besucherinnen und Besucher werden an jedem der drei Festtage des «Esaf 2025 Glarnerland+» in Mollis erwartet. Doch nicht nur diese Zahlen sind beeindruckend, sondern auch jene, die im Baugesuch des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests stehen.

55 000 Quadratmeter oder so gross wie acht Fussballfelder soll allein die Schwingarena werden, gebaut von jener auf temporäre Eventbauten spezialisierten Firma, die bereits die Arena für das letztjährige Esaf in Pratteln BL erstellt hat. Kein Wunder, denn die Arena soll 56 500 Gästen Platz bieten.

Laut dem Baugesuch braucht es aber auch sechs Kilometer Wasser-

und fast so viel Abwasserleitungen und 25 Kilometer Rohre, in denen Kabel verlegt werden. Dazu kommen 15 000 Kubikmeter Kies für Wege und Plätze auf dem Esaf-Areal und dies, obwohl sich ein grosser Teil des Festes auf der Start- und Landepiste oder sonst auf befestigten Flächen des Flugplatzes abspielen soll. Mit den

## 56 500 Gäste

So vielen Leuten bietet die Arena Platz, die 2025 in Mollis für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest aufgestellt wird.

Campingflächen, die zwischen Näfels und Netstal geplant sind, soll das Fest aber auch ein grosser Campinganlass werden.

Ein Fest dieser Dimensionen könne nur buchstäblich «auf der grünen Wiese» und damit weitgehend auf Landwirtschaftsland realisiert werden, schreibt die Esaf-Leitung im Bericht zum Baugesuch. Und sie weist darauf, dass das Bodenschutzkonzept bereits durch die kantonale Abteilung Umwelt und Energie genehmigt worden sei. Die Esaf-Leitung hofft, bis Anfang November 2023 die Baubewilligung zu erhalten. Gebaut werden soll ab Januar 2024, und zwar sollen dann bis Mitte Mai 2024 die Werkleitungen in den Boden. Die Aufbauarbeiten für die temporären Bauten sollen nur gerade zwei Monate dauern. **REGION SEITE 3**



## Wie eine Reise durch die Zeit

**Wer möchte da nicht mitfahren?** In seiner Sommerserie setzt sich Bildredaktor Markus Timo Rüegg in verschiedene Oldtimer und fährt mit diesen durch die Region. Den Auftakt macht ein Austin Healey 100 M aus dem Jahr 1956. **REGION SEITE 4**

## KULTUR

**Zu Hause bei Freddie Mercury:** Der Queen-Sänger liebte es auch privat extravagant. Jetzt wird sein Nachlass versteigert. **SEITE 14**



## NACHRICHTEN

**Spannungen auf dem Balkan:** Westliche Aussenpolitiker fordern die EU und die USA auf, Belgrad keine Gewalt schüren zu lassen. **SEITE 16**

## SPORT

**Zuversichtliche Schweizerin:** Radprofi Marlen Reusser startet am Dienstag mit der Mixed-Staffel in die WM – und rechnet sich viel aus. **SEITE 19**

**Wetter heute**  
Kanton Glarus



**9°/22°**  
Seite 23

### Inhalt

Region	<b>2</b>	Kultur	<b>14</b>
TV-Programm	<b>9</b>	Nachrichten	<b>15</b>
Todesanzeigen	<b>11</b>	Sport	<b>19</b>
Meinung	<b>13</b>	Wetter / Börse	<b>23</b>

**Redaktion** Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch  
**Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Somedia Promotion, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch





**VOLVO**

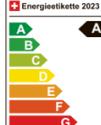
**Aufbruchstimmung.**

Steigen Sie jetzt ein in die E-Mobilität.

Der Volvo C40 Recharge Pure Electric mit attraktivem Pure Bonus auf sofort verfügbare Fahrzeuge.\*

**JETZT MIT CHF 4'000.– PURE BONUS**

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie eine Probefahrt.



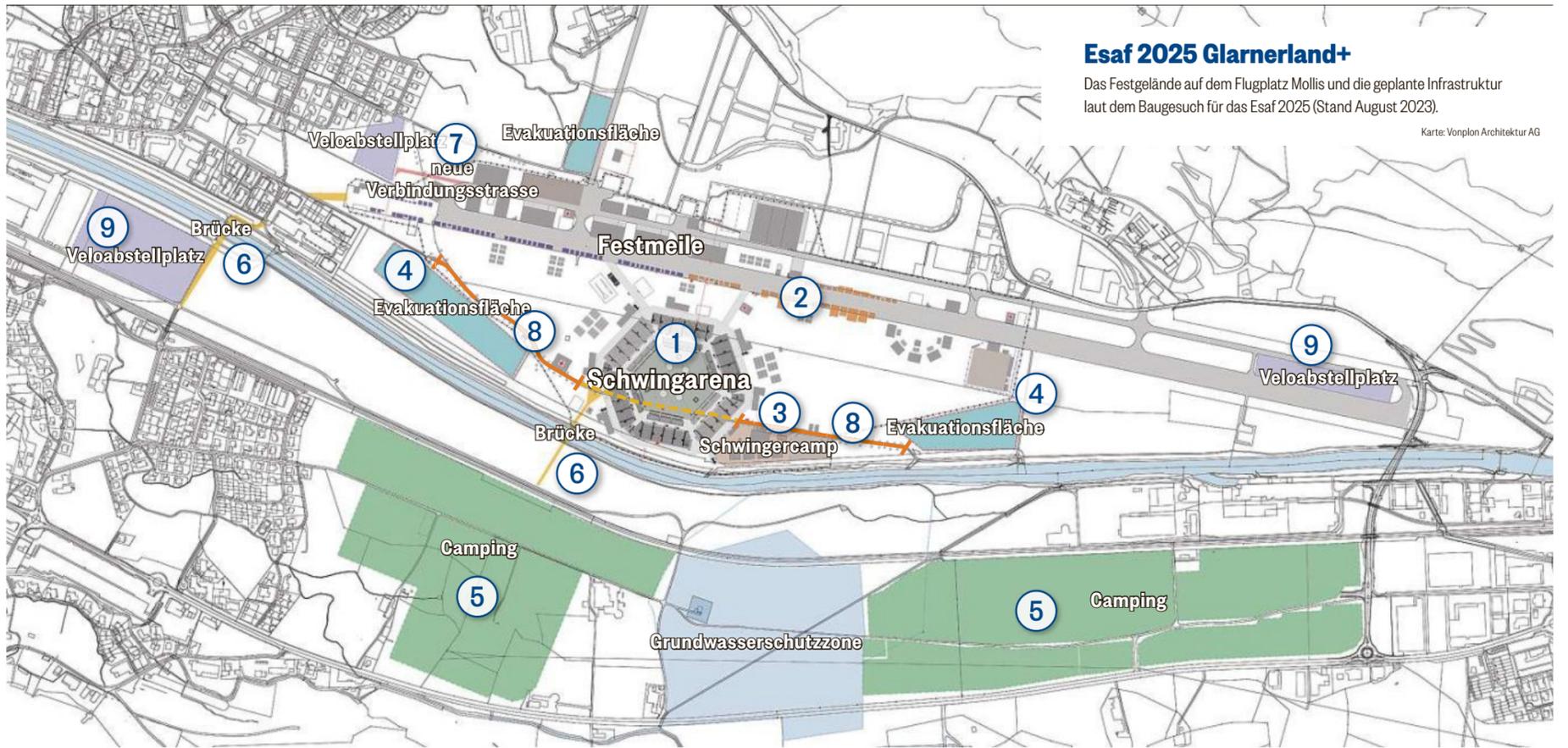
Volvo C40 Recharge Pure Electric MY23, P6, Core, 231 PS/170 kW. Katalogpreis CHF 53'800.– abzüglich Pure Bonus CHF 4'000.– = CHF 49'800.–. Stromverbrauch gesamt: 18.0–19.3 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Volvo Swiss Premium\*  
Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis. \* Auf alle Modelle MY23 bis auf Widerruf oder solange Vorrat.

**GARAGE MARTIN MÜLLER AG** | 8867 Niederurnen | Tel. 055-617 40 40  
Hauptstrasse 52 | www.garage-mueller.ch

**Abhängen im Seilpark**



**Aymännig**  
Freizeit pur!



### Esaf 2025 Glarnerland+

Das Festgelände auf dem Flugplatz Mollis und die geplante Infrastruktur laut dem Baugesuch für das Esaf 2025 (Stand August 2023).

Karte: Vonplon Architektur AG

# Das Esaf-Gelände nimmt Form an

Zwei Jahre vor dem «Eidgenössischen» legt die Esaf-Leitung das Baugesuch für Schwingarena und Zeltstadt in Mollis vor. Es zeigt: Beim Flugplatz prallen Interessen aufeinander.

von Sara Good und Fridolin Rast

Die Schwingarena für 56 500 Fans, drei temporäre Brücken, eine neue Zufahrtsstrasse und kilometerlange Leitungen: Die Organisation des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (Esaf) 2025 in Mollis ist für die Verantwortlichen wahrlich eine grosse Aufgabe. Seit der letzten Woche liegt das Baugesuch öffentlich bei der Gemeinde Glarus Nord auf.

Wie Esaf-Geschäftsleiter Walter Hofmann erklärt, braucht es ein Baugesuch für alle Anlagen, die länger als drei Monate stehen werden. Alles, was für eine kürzere Zeit auf dem Festgelände und in der Umgebung erstellt werde, sei Bestandteil des Anlagesgesuches. Diese werde später eingereicht. Der eine oder andere Standort, etwa eines Festzeltes oder einer WC-Anlage, könnte zwecks Optimierung noch verschoben werden. «Das Layout basiert jedoch auf strategischen Grundsätzen, etwa darauf, dass sich Besucher und Besucherinnen mehrheitlich auf vorhandenen befestigten Flächen bewegen und das landwirtschaftliche Kulturland möglichst wenig Schaden nimmt», sagt Hofmann.

Was auf dem Plan des Festgeländes nicht vorkommt, sind Parkplätze für Besucher, die mit dem Auto kommen. Denn auf das Festgelände gelangen werden sie von einem Parkplatz in Autobahnnähe und mit Shuttlebussen. Ein viel grösserer Teil der Besuchenden, so hoffen die Esaf-Organisatoren, wird aber mit dem öffentlichen Verkehr oder mit Busunternehmen anreisen. Oder sie werden früh anreisen, auf den extra vorgesehenen Campingplätzen logieren und spät wieder abreisen. Das Verkehrskonzept wurde vom Esaf bereits im Mai vorgestellt.

#### 1 Die Schwingarena

Die sechseckige Schwingarena kommt da zu stehen, wo die Allmeind Mollis zwischen Flugplatz und Linth am breitesten ist. Laut Walter Hofmann kommt nur dieser Platz infrage, weil die Sicherheitsvorschriften für Flugplätze einen minimalen Abstand zur Start- und Landepiste erfordern. «Mit diesem Abstand kann die ganze Arena, ausgenommen das Dach, erbaut wer-

den, ohne dass der Flugbetrieb unterbrochen ist.» Erst ab dem Bau des Arenadachs und der übrigen Bauten auf dem Festgelände, während des Festes und bis zum Abbau soll der Flugbetrieb gestoppt werden.

Das Zentrum der Arena, in dem für den Sägemeistring die Kämpfe ausgetragen werden, muss ein Jahr vor dem Fest gepflügt, ausgeebnet und mit Rasen angesät werden. Die Fläche rund um die sechs Tribünen muss laut Hofmann mit einer Kiesschicht befestigt werden, damit der Boden auch bei Nässe sauber begehbar und tragfähig genug ist für Transporte und Baumaschinen. Der vorhandene Boden soll nicht abgetragen werden, die aufgebrauchte Kiesschicht soll von ihr mit einer Sandschicht getrennt werden und nicht mit einem Geotextil.

#### 2 Die Start- und Landebahn des Flugplatzes

Die Start- und Landebahn des Flugplatzes Mollis nördlich des Haltenguts (Höhe Restaurant «Aviatico») wird zusammen mit der Rollbahn und dem sogenannten Swissair-Platz zur eigentlichen Festmeile mit Ständen und Festzelten. Sie kann erst aufgebaut werden, wenn der Flugverkehr für das Esaf gestoppt ist. «Am Aviatikkonzept, das vom Bundesamt für Zivilluftfahrt bewilligt werden muss, arbeiten wir zusammen mit der Mollis Airport AG», sagt Hofmann. Darin sei zu regeln, welche Teile der Piste wie lange für den Flugbetrieb gesperrt und für die Esaf-Vorbereitungen genutzt werden können. Die Linth Air Service etwa überlege sich, ihre Flugbewegungen während des Esafs auf den Flugplatz Altenrhein auszulagern. Die Sperrung des Flugplatzes soll so kurz wie möglich bleiben.

#### 3 Das Schwingercamp

Während des Festes gibt es ein Camp für die aktiven Schwinger und Betreuungspersonen. Dieses liegt gleich bei der Arena an der Linth. Logieren werden die Schwinger im Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach.

#### 4 Die Evakuationsflächen

Wenn die Schwingarena und/oder das Festgelände evakuiert werden müssten, braucht es sogenannte Eva-

kuationsflächen. Diese sind nahe am Festgelände ausgewiesen und werden freigehalten. «Sie sind über breite Fluchtwege erreichbar und nicht vom Festgelände abgezaunt», so Walter Hofmann. «Ein Ereignisfall könnte zum Beispiel Sturm oder Hagel sein.» Während des Esafs ist geplant, dass ständig Meteorologen und Meteorologinnen von Meteo Schweiz das Wettergeschehen beobachten, damit eine Evakuierung rechtzeitig angeordnet werden könnte.

#### 5 Das Campinggelände

Zwischen Näfels und Netstal sind zwischen Hauptstrasse und Eisenbahn zwei grosse Flächen für Festgäste vorgesehen, die mit Camper, Wohnmobil oder Zelt anreisen und mehrere Tage bleiben wollen. Es werden temporäre sanitäre Anlagen aufgestellt. Zufahrtspisten werden mit Bodenschutzplatten oder Kies befestigt, aber nicht die eigentlichen Stellplätze. Die Grundwasserschutzzone zwischen den zwei Campingplätzen wird abgesperrt. Der Veloweg Näfels-Netstal bleibt während des Esaf offen.

#### 6 Drei zusätzliche Fussgängerbrücken über die Linth

Gleich neben dem bestehenden Spinnereisteg sind zwei temporäre Fussgängerbrücken vorgesehen. Über sie sollen die vielen Fussgängerinnen und Fussgänger vom Bahnhof

Näfels-Mollis via Obererlenstrasse und Bahnunterführung auf das Festgelände kommen. Eine dritte temporäre Brücke für Fussgängerinnen und Fussgänger soll über die Linth unmittelbar zur Schwingarena führen. Alle drei Brücken plant und baut die Schweizer Armee. Temporäre Fussgängerwege werden mit Holzschnitzeln oder Holzrosten befestigt.

#### 7 Die «neue Verbindungsstrasse»

Die Start- und Landepiste und die Rollbahn sollen möglichst wenig Schaden nehmen. Zulieferungen und Abtransporte vor allem von Baumaterial und Kies für den Arenabau sind geplant über die Zufahrt vom Feldbach und via Swissair-Platz nördlich um die Flugpiste herum zur Schwingarena. Dafür werden die von der Gemeinde bereits verlegte Strasse benutzt und ein kurzes Stück Verbindungsstrasse erstellt.

#### 8 Die Baumallee

Die Baumallee, die sich fast einen Kilometer lang durch die Allmeind zieht, muss laut Technischem Bericht auf 250 Meter Länge der «nicht verschiebbaren» Schwingarena weichen. Die Bäume sollen gefällt oder wenn möglich bis zu einem Stammdurchmesser von 50 Zentimeter durch eine Spezialfirma umgepflanzt werden. «Die Allee hat sowohl eine Landschafts- als auch eine Habitatfunktion», erklärt Hofmann. Man prüfe Neupflanzungen in den Lücken, eine Verlängerung nach Norden und Süden und eine Wiederherstellung des betroffenen Abschnitts nach dem Esaf. Dies in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Fructus und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil. Sollte man auf seltene alte Sorten stossen, so wolle man ihre Zweige auf neue Bäume pflanzen und damit erhalten. «Die Vereinigung Fructus berät uns und hilft in der Auswahl von Art und Sorte für die Ersatz- und Neupflanzung.»

#### 9 Die Velo- und Busabstellplätze

An zwei Orten nördlich und an einem

Ort südlich sind Wiesenflächen als Veloabstellplätze vorgesehen. Der Veloweg Netstal-Näfels führt durch die Campingzone und ist offen, der Veloweg Netstal-Mollis wird während des Esafs und der Auf- und Abbauphasen gesperrt. Ein Teil der Shuttlebusse soll im südlichen Teil des Flugplatzes parkiert werden können.

#### Dazu ein grosses Firmenjubiläum

An den zwei Tagen nach dem Esaf 2025 soll das Festgelände in Mollis gleich auch noch für ein rundes Firmenjubiläum einer grossen Schweizer Firma genutzt werden. «Den Namen dürfen wir heute noch nicht nennen», sagt Walter Hofmann, man sei noch in Verhandlungen und der Vertragsabschluss nicht hundertprozentig sicher. Aber: «Alle Teilnehmenden würden per ÖV oder mit organisierten Carfahrten anreisen. Und am Abend gäbe es keine Veranstaltungen.» Zwar würde der Anlass für das Esaf einen zusätzlichen Aufwand bringen, dafür aber auch «eine planbare und sichere Wertschöpfung garantieren». Und damit bereits im Vorfeld eine gewisse finanzielle Sicherheit bringen. Die Arena sowie die temporären Ausbauten der Bahnhöfe Näfels-Mollis und Weesen würden während zweier zusätzlicher Tage genutzt. Das Programm für den Rückbau der Anlagen könne auch mit dieser Verlängerung eingehalten werden, so Hofmann weiter.

#### «Einvernehmliche Lösungen suchen»

Esaf-Geschäftsleiter Walter Hofmann hofft, dass es gegen das Baugesuch keine Einsprachen geben werde. «Käme es trotzdem dazu, so würden wir mit den Urhebern einvernehmliche Lösungen im Rahmen des Machbaren suchen», erklärt er. Und meint damit Korrekturen, welche den Bedenken Rechnung trügen. «Wir stehen mit den Naturschutzorganisationen in Kontakt und sind zuversichtlich.» Auch mit den kantonalen und kommunalen Stellen sei die Esaf-Leitung dauernd und seit einem frühen Moment in Kontakt.

Mit dem Bau für die Werkleitungen soll im Januar 2024 begonnen werden. Mit dem Bau der Arena am 23. Juni 2025 und damit gut zwei Monate vor dem Esaf-Wochenende.



Das Gesicht des Esaf 2025: Geschäftsleiter Walter Hofmann präsentiert das Baugesuch für die temporären Bauten auf dem Esaf-Areal in Mollis.

Bild Fridolin Rast